



Schweiz am Sonntag
8730 Uznach
055/ 285 91 00
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'914
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 37
Fläche: 65'236 mm²

Ausgezeichnete Jugendliche

Zwei Kantischüler aus dem Linthgebiet haben bei «Schweizer Jugend forscht» Preise geholt



Stolz: Larissa Graf und Pascal Keller nehmen am Final von «Schweizer Jugend forscht» in Davos einen Sonderpreis entgegen.

VON DANIEL GRAF

Zwei Schüler der Kantonsschule Wattwil haben bei «Schweizer Jugend Forscht» einen der begehrten Sonderpreise gewonnen. Pascal Keller aus Eschenbach für seine Forschungen im All. Und Larissa Graf aus St. Gallenkappel für ihr Teichrosen-Projekt.

Am Finale von «Schweizer Jugend Forscht» in Davos standen zwei Schüler aus der Region im Rampenlicht. Pascal Keller aus Eschenbach und Larissa Graf aus St. Gallenkappel erhielten für ihre Matura-

arbeiten je einen der begehrten Sonderpreise.

110 Jugendliche aus der ganzen Schweiz bekamen am Finale einen kleinen Stand zugewiesen, um ihre Arbeit zu präsentieren. «Dort konnten wir auf zwei Plakaten darstellen, womit wir uns beschäftigt und welche Erkenntnisse wir gewonnen haben», erklärt der 19-jährige Pascal Keller.

Das sei eine spannende Erfahrung gewesen – und der ideale Rahmen, um Networking zu betreiben. «Schon bei der Vorausscheidung in Bern konnte ich viele interessante Kontakte knüpfen.» Einen Teil dieser Kollegen habe er am Finale wiedergesehen. «Dazu kamen Experten aus den verschiedensten Fachbereichen, die sich für meine Arbeit und

die Ergebnisse interessierten.» Eine bereichernde Erfahrung, wie Keller sagt.

LARISSA GRAF ERHIELT für ihre Arbeit mit dem Titel «Retrospektives Monitoring der 'Nuphar pumila' im Gräppelensee» das Prädikat «Sehr gut» und den Sonderpreis der Eawag – eines der weltweit führenden Wasserforschungsinstitute.

«Ich bin natürlich sehr glücklich und freue mich über den Gewinn dieses Sonderpreises», sagt Graf. Dieser beinhaltet neben einem Wasser-Weiterbildungskurs bei der Eawag und einem Schnuppertag bei der Gewässerschutzorganisation Aqua Viva auch ein Preisgeld über 500 Franken.

Dass Graf überhaupt am Finale



Schweiz am Sonntag
8730 Uznach
055/ 285 91 00
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 5'914
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 001.003
Abo-Nr.: 1094562
Seite: 37
Fläche: 65'236 mm²

teilnehmen konnte war alles andere als sicher. Denn die Beurteilung ihrer Arbeit durch den Experten der Kantonsschule Wattwil fiel aufgrund einiger formaler Fehler weniger gut aus, als dass die Resultate ihrer Arbeit das verdient hätten (die «Schweiz am Sonntag» berichtete).

«Das macht aber durchaus Sinn», relativiert Graf. Denn die Experten der Kantonsschule würden bei Maturaarbeiten viel Wert auf das Einhalten formaler Vorgaben legen. «Dass mir dabei ein paar Fehler unterlaufen sind, hat dafür gesorgt, dass die Beurteilung nicht ganz so gut ausfiel.»

Die Experten von «Schweizer Jugend forscht» hingegen seien hauptsächlich an den Forschungsergebnissen interessiert. Und diese scheinen sie überzeugt zu haben. «Formale Fehler fallen da weniger ins Gewicht als bei einer Maturaarbeit, wo das saubere Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit Priorität hat.»

Mit der wissenschaftlichen Maturaarbeit ist der Grundstein für Larissa Grafs Karriere gelegt. Nach der Kantonsschule, die sie diesen Sommer abschliesst, möchte sie ein Medizinstudium beginnen. Wenn sich die Möglichkeit ergibt, im Rahmen einzelner Projekte weiter an Wasserpflanzen zu forschen, würde sie das gerne weiterverfolgen.

PASCAL KELLER hat sich für seine Arbeit – ausgezeichnet mit dem Prädikat «hervorragend» – mit Vorgängen beschäftigt, die deutlich weiter entfernt stattfinden als das Wachstum von Grafs Teichrosen im Gräppelensee: Er hat die sogenannte Radiostrahlung verschiede-

ner Objekte im All gemessen und diese Messungen ausgewertet.

«Im Zentrum standen Radioemissionen der Sonne, die durch Sonneneruptionen ausgelöst werden», sagt Keller. Durch seine Messungen konnte er beispielsweise berechnen, wo eine Sonneneruption stattgefunden hat und wie schnell diese sich fortbewegt haben musste.

Für seine Arbeit über praktische Radioastronomie gewann Keller einen ganz speziellen Preis: Er darf Ende Juni als einer von 24 Jugendlichen aus der ganzen Welt am «European Space Camp» im norwegischen Andøya teilnehmen. «Ich habe mich bereits ein wenig über das Camp informiert und freue mich enorm», sagt Keller.

In dem Erfahrungsbericht eines früheren Teilnehmers habe er gelesen, dass er verschiedene Vorlesungen besuchen und an Aktivitäten teilnehmen können. «Am meisten freue ich mich aber darauf, gemeinsam mit den anderen 23 Jugendlichen eine eigene Höhenforschungsrakete bauen zu können», zeigt Keller sich begeistert.

AUCH ER HAT schon eine genaue Vorstellung, wohin sein Weg ihn führen soll: «Nächstes Jahr möchte ich ein Physikstudium an der ETH beginnen», so Keller. Zuerst lege er aber noch ein Zwischenjahr ein, um den Militärdienst zu absolvieren und auf Reisen zu gehen.

Dass zwei der drei Finalteilnehmer aus dem Linthgebiet gleich einen Sonderpreis gewonnen haben, stimmt positiv für die Zukunft. Und wer weiss, vielleicht sind die Talente von heute die Nobelpreisträger von morgen?